

Prognose der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die österreichischen Beherbergungsbetriebe für die Wintersaison 2020/21

September 2020

Thomas Reisenzahn & Marco Riederer

Prolog



Die Prodingler Beratungsgruppe wurde von der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), Fachverband Hotellerie, vertreten durch Mag. Maria Schreiner, beauftragt, verschiedene Szenarien für die Beherbergungsbranche zur kommenden Wintersaison 2020/21 zu erstellen. Im Fokus steht die Berechnung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen von Beherbergungsbetrieben, wie Umsatz, Nächtigungen und Auslastung. Bereits im April 2020 wurden von Prodingler verschiedene Szenarien für das Tourismusjahr 2019/20 analysiert.

Inhalt: Die Prodingler-Analyse: „**Prognose der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die österreichischen Beherbergungsbetriebe für die Wintersaison 2020/21**“ zeigt die Auswirkungen der Nächtigungs- und Umsatzrückgänge der Beherbergungswirtschaft in Österreich.

1

Die Situation zur Halbzeit im
Sommer 2020

Ausgangssituation

COVID-19 und die daraus ausgelösten Effekte haben den Tourismus von Mitte März bis Ende Mai 2020 praktisch zum Erliegen gebracht. Viele Leistungsträger des Tourismus, touristische Unternehmen, Dienstleister sowie deren Zulieferer sind zum Teil existenziell betroffen. Nach massiven Einbußen in der Sommervorsaison (Mai bis Juni 2020; Ankünfte -73,7%, Nächtigungen -70,0%) war die Nachfrage im Juli 2020 zwar ebenfalls deutlich schwächer, ging aber nicht so stark zurück (Gästekünfte -26,6%, Übernachtungen -17,4%; Hochrechnung). Allerdings konnte das Nächtigungsminus von österreichischen Gästen, die im Inland ihren Urlaub verbrachten, mit einem Plus von 15,2% teilweise abgedeckt werden. Der Binnentourismus in Ferienregionen konnte diesen Sommer daraus profitieren, andererseits haben die derzeit hoch dynamische Infektionsentwicklung sowie Einreisebeschränkungen und Reisewarnungen in vielen Teilen der Welt noch immer einen sehr negativen Effekt auf den internationalen Tourismus.

Die Betriebe hatten zwar die Möglichkeit seit Ende Mai wieder dauerhaft zu öffnen und Gäste zu beherbergen, doch gerade in den Landeshauptstädten, insbesondere in Wien, sperrten viele Betriebe später oder gar nicht auf.

Ausgangssituation

Juli 2020: Zur Halbzeit der Sommersaison (Juli 2020) wurde sowohl mengen- als auch einnahmenmäßig nur etwa das **halbe Volumen der Vergleichsperiode 2019 erreicht** (Ankünfte -53,8%, Nächtigungen -44,6%, Umsätze: nominell -44,1%, real -44,7%).

Die Prodinger Beratungsgruppe hat in ihrer Szenarienanalyse die gesamte Sommersaison im „Bad Case“-Szenario mit einem Minus von 44,7% bei den Nächtigungen und von 42,2% bei den Umsätzen prognostiziert.

August 2020: Die Zahl der Übernachtungen von Gästen in Österreich lag in der laufenden Sommersaison (Mai bis August 2020) mit insgesamt 39,51 Mio. um ein Drittel (33,0%) unter dem Vorjahresniveau.

Zusammen mit den oben genannten massiven Ausfällen in der Vorsaison (Mai bis Juni) wurde bis August 2020 das Ergebnis des Vorjahres im bisherigen Kalenderjahr 2020 bei den Ankünften um 38,3% und bei den Übernachtungen um 29,1% verfehlt. Die Nachfrage internationaler Gäste schrumpfte dabei jeweils mehr als doppelt so stark wie jene der Binnenreisenden (Nächtigungen -33,1% zu -17,3%).

Nach ersten Schätzungen des WIFO gingen die Tourismuseinnahmen im Analysezeitraum nominell um 44,1% auf 3,95 Mrd. € zurück (real um 44,7%). Unter den Bundesländern verzeichnete Wien die größten relativen Einbußen bei seinen nominellen Umsätzen (-85,7%). Auch hat sich der Rückgang bei den Nächtigungen in Wien am deutlichsten ausgewirkt: minus 86,0%. Damit leidet Wien unter einem massiv höheren Verlust als die anderen Landeshauptstädte.

Szenarienanalyse vom April 2020

Zusammenfassung

Nächtigungsrückgang Sommer 2020 <i>(Prodinger-Prognose von 09.04.2020)</i>	Gesamt-Prognose Sommer 2020	IST Zwischenergebnis Sommer 2020
Szenario 1 Best Case	-34,4%	-33,0% IST Zwischenergebnis Sommer 2020 (Mai-August)
Szenario 2 Bad Case	-44,7%	-44,6% IST Zwischenergebnis Sommer 2020 (Mai-Juli)
Szenario 3 Worst Case	-54,8%	
Umsatz Best Case	-42,2%	-44,1%

Szenarienanalyse - April 2020

Zusammenfassung

Die Ist-Werte bis Ende Juli bestätigen die Prodinge-Prognoseberechnungen und zeigen die wirklich alarmierenden Umsatzeinbrüche der Hotelbranche auf. Im Durchschnitt verliert jedes Hotel in Österreich im Zeitraum Mai bis Oktober 2020 zwischen 130.000 und 150.000 Euro an Umsatz. Dies entspricht einem kumulierten Einnahmeausfall von rund 2,2 Mrd. Euro in diesem Zeitraum. Im August wurde die Szenarien-Prognose mit den Best-Case erreicht. Durch die anhaltenden Reisewarnungen gehen wir davon aus, dass das Bad-Case Szenario als realistisch anzusehen ist.

Gemäß der Szenarienberechnung treffen die Einbußen insbesondere Wien und die Landeshauptstädte, welche unter dem völligen Einbruch des Geschäfts- und Kongresstourismus und an dem hohen Anteil von fehlenden internationalen Gästen leiden. Dazu kommt, dass in diesem Jahr vermutlich große Teile des Veranstaltungsgeschäfts komplett wegfallen werden. Ob es besonders für die grösseren Kettenhotels (vier bis fünf Sterne) und für kleinere Familienbetriebe in den Landeshauptstädten überhaupt möglich sein wird, in den kommenden Monaten rentabel zu arbeiten, steht infrage.

Die COVID-19 Krise beeinträchtigt den weltweiten Flugverkehr immer noch deutlich. So starteten im August 2020 weltweit um 48% weniger Flugzeuge als 2019. Im Juli 2020 sank das Passagieraufkommen am Flughafen Wien um 81,8% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Anzahl der lokalen Passagiere nahm um 79,4% ab, jene der Transferpassagiere um 88,7%. Die Flugbewegungen sanken um 69,6%. Für das Gesamtjahr 2020 rechnet Prodinge in seiner Szenarioanalyse vom 09.04.2020 mit einem kräftigen Minus bei den Übernachtungen: Die Zahl der Nächtigungen über alle Herkunftsländer sollte demnach um rund 30 Prozent unter dem Vorjahresniveau verbleiben (Bad Case), für die Binnennachfrage ergibt sich ein Minus von etwa 15%, die Nächtigungen aus dem Ausland gehen um rund ein Drittel zurück.

2

Strukturdaten

Strukturdaten



Die Prodinge Beratungsgruppe hat als Sample für die vorliegende Analyse das Beherbergungswesen herangezogen, in Summe rund 16.600 Unternehmen mit 120.670 Beschäftigten im Jahresdurchschnitt und mit 10.4 Mrd. Euro Umsatz (Abweichungen sind abgrenzungsbedingt möglich, vor allem, weil in den Daten der Strukturhebung die Angaben für kleine Gastgewerbebetriebe fehlen).

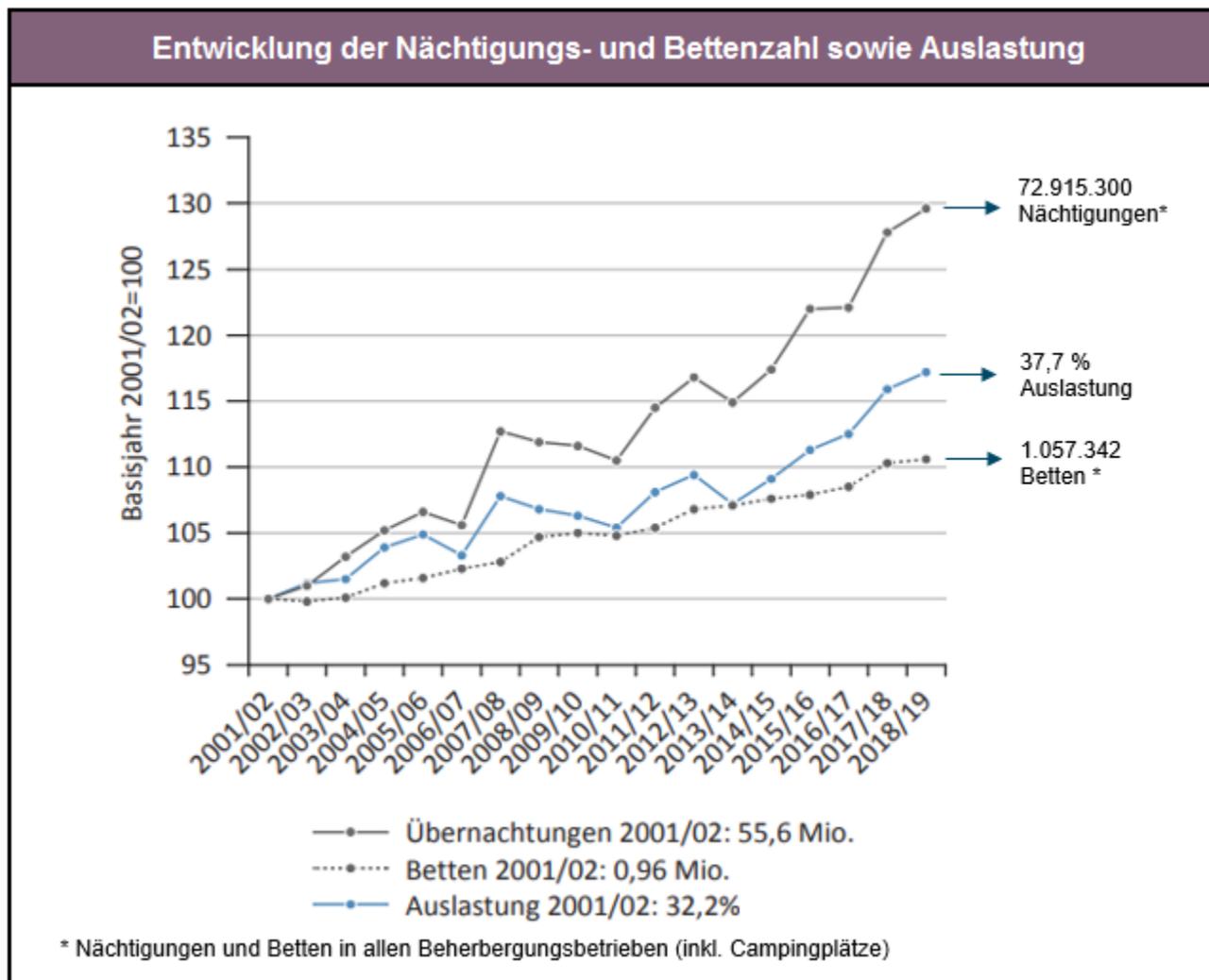
Die Betriebe verfügen über eine aktive Gewerbeberechtigung und fallen in der Strukturanalyse unter Hotels, Hotels Garni, Gasthöfe, Pensionen, Heime, gewerbliche Apartments/Ferienwohnungen, etc.

Jahreswerte	Beherbergungswesen (ÖNACE 55)
Unternehmen	16.500
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	121.700
Umsatz, Mrd. €	10,4
Umsatz, Mrd. € im Winter 18/19	5,2
Bruttoinvestitionen, Mio. €	975
Nächtigungen in Mio. Wintersaison 18/19 (Gesamtbetriebe)	72,9

3

Wintersaisons und Prognosen

Entwicklung der Nächtigungs- und Bettenzahlen sowie Auslastung im Winter



Wintersaisons im Nachtigungsvergleich

Winter 2018/2019	Wintersaison 2018/19									Insgesamt
	Burgenland	Kärnten	Niederösterr.	Oberösterr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	
Nov.18	183.958	232.527	488.978	469.176	652.642	563.718	1.110.856	174.078	1.352.004	5.227.937
Dez.18	137.325	578.891	478.769	503.489	2.410.563	907.374	4.080.359	685.618	1.629.845	11.412.233
Jän.19	142.645	834.834	430.658	498.635	3.695.961	1.185.778	6.200.690	1.155.276	1.011.914	15.156.391
Feb.19	140.588	989.743	457.865	573.635	4.504.372	1.426.783	7.435.666	1.376.165	957.951	17.862.768
Mär.19	163.253	690.229	507.100	548.482	3.407.138	1.112.307	6.070.165	1.195.637	1.285.059	14.979.370
Apr.19	244.834	354.125	576.558	561.748	1.310.973	675.798	2.549.913	434.904	1.567.748	8.276.601
Gesamt	1.012.603	3.680.349	2.939.928	3.155.165	15.981.649	5.871.758	27.447.649	5.021.678	7.804.521	72.915.300

Winter 2019/2020	Wintersaison 2019/20									Insgesamt
	Burgenland	Kärnten	Niederösterr.	Oberösterr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	
Nov.19	193.820	229.841	503.053	484.441	662.840	574.208	1.116.804	166.069	1.370.293	5.301.369
Dez.19	151.025	605.494	483.654	516.511	2.618.006	955.970	4.388.131	722.120	1.716.801	12.157.712
Jän.20	145.353	865.458	449.309	519.361	3.955.095	1.285.911	6.495.047	1.194.496	1.132.878	16.042.908
Feb.20	151.431	1.142.897	468.039	604.258	4.970.911	1.549.024	8.312.284	1.511.130	1.023.716	19.733.690
Mär.20	64.335	290.592	220.718	235.281	1.494.001	481.535	2.547.779	484.382	377.418	6.196.041
Apr.20	5.074	20.759	54.632	38.356	19.758	34.850	40.479	8.264	29.001	251.173
Gesamt	711.038	3.155.041	2.179.405	2.398.208	13.720.611	4.881.498	22.900.524	4.086.461	5.650.107	59.682.893

Entwicklung 18/19-19/20	Entwicklung Winter 2018/19 - Winter 2019/20									Insgesamt
	Burgenland	Kärnten	Niederösterr.	Oberösterr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	
Nov.18	5,4%	-1,2%	2,9%	3,3%	1,6%	1,9%	0,5%	-4,6%	1,4%	1,4%
Dez.18	10,0%	4,6%	1,0%	2,6%	8,6%	5,4%	7,5%	5,3%	5,3%	6,5%
Jän.19	1,9%	3,7%	4,3%	4,2%	7,0%	8,4%	4,7%	3,4%	12,0%	5,8%
Feb.19	7,7%	15,5%	2,2%	5,3%	10,4%	8,6%	11,8%	9,8%	6,9%	10,5%
Mär.19	-60,6%	-57,9%	-56,5%	-57,1%	-56,2%	-56,7%	-58,0%	-59,5%	-70,6%	-58,6%
Apr.19	-97,9%	-94,1%	-90,5%	-93,2%	-98,5%	-94,8%	-98,4%	-98,1%	-98,2%	-97,0%
Gesamt	-29,8%	-14,3%	-25,9%	-24,0%	-14,1%	-16,9%	-16,6%	-18,6%	-27,6%	-18,1%

Ein Viertel weniger Nächtigungen im Zeitraum Jänner bis April 2020



Aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie wurden in den letzten eineinhalb Wintermonaten der touristischen Wintersaison 2019/20 nahezu keine Nächtigungen registriert. Seit den ersten behördlichen Betriebsschließungen von Beherbergungsbetrieben in Vorarlberg, Tirol und Salzburg und der Schließung der Skigebiete, beginnend mit 16. März 2020, waren die ersten Feriendestinationen in der gesamte Breite der Branche betroffen - ob Hotels, Restaurants oder Bergbahnen. In der Folge wurden auch in weiteren Bundesländern Beherbergungsbetriebe geschlossen. Nach diesem harten Lockdown gingen die Nächtigungszahlen im Winterhalbjahr 2019/20 um 18,1% auf 59,7 Mio. zum Vorjahr zurück.

Szenarien-Berechnung:

Die Prodingen-Prognosen gehen vom Winter 2018/19 und vom IST Winter 2019/20 aus.

Zusätzlich wurde eine auf den Saisonverlauf abgestimmte angenommene Hochrechnung für eine **Regel-Winter Berechnung** erstellt (dies betrifft die Monate März und April 2020). Es wurde in dieser hochgerechneten Annahme (ohne Lockdown) eine Steigerung des Nächtigungsvolumens zum Vor-Corona Winterhalbjahr von 5,3% angenommen. Diese Annahme kann auch aufgrund der Rekordergebnisse (Nov-Feb 2019/20) bis zum Lockdown plausibilisiert werden.

Annahme der Regel-Wintersaison 2019/20 ohne CoVid-19

Winter 2018/2019	Wintersaison 2018/19									
	Burgenland	Kärnten	Niederösterr.	Oberösterr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Insgesamt
Nov.18	183.958	232.527	488.978	469.176	652.642	563.718	1.110.856	174.078	1.352.004	5.227.937
Dez.18	137.325	578.891	478.769	503.489	2.410.563	907.374	4.080.359	685.618	1.629.845	11.412.233
Jän.19	142.645	834.834	430.658	498.635	3.695.961	1.185.778	6.200.690	1.155.276	1.011.914	15.156.391
Feb.19	140.588	989.743	457.865	573.635	4.504.372	1.426.783	7.435.666	1.376.165	957.951	17.862.768
Mär.19	163.253	690.229	507.100	548.482	3.407.138	1.112.307	6.070.165	1.195.637	1.285.059	14.979.370
Apr.19	244.834	354.125	576.558	561.748	1.310.973	675.798	2.549.913	434.904	1.567.748	8.276.601
Gesamt	1.012.603	3.680.349	2.939.928	3.155.165	15.981.649	5.871.758	27.447.649	5.021.678	7.804.521	72.915.300

Entwicklung Winter 18/19 - Regel-Winter 19/20	Entwicklung Winter 2018/19 - Regel-Winter 2019/20									
	Burgenland	Kärnten	Niederösterr.	Oberösterr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Insgesamt
Nov.19	5,4%	-1,2%	2,9%	3,3%	1,6%	1,9%	0,5%	-4,6%	1,4%	1,4%
Dez.19	10,0%	4,6%	1,0%	2,6%	8,6%	5,4%	7,5%	5,3%	5,3%	6,5%
Jän.20	1,9%	3,7%	4,3%	4,2%	7,0%	8,4%	4,7%	3,4%	12,0%	5,8%
Feb.20	7,7%	15,5%	2,2%	5,3%	10,4%	8,6%	11,8%	9,8%	6,9%	10,5%
Mär.20	1,1%	1,5%	1,2%	1,6%	1,2%	1,3%	1,5%	1,0%	0,8%	1,3%
Apr.20	1,1%	1,5%	1,2%	1,6%	1,2%	1,3%	1,5%	1,0%	0,8%	1,3%
Gesamt	4,1%	6,1%	2,1%	3,1%	6,3%	5,2%	5,9%	4,4%	4,0%	5,3%

Regel-Winter 2019/2020	Regel-Winter 2019/20									
	Burgenland	Kärnten	Niederösterr.	Oberösterr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Insgesamt
Nov.19 (Ist)	193.820	229.841	503.053	484.441	662.840	574.208	1.116.804	166.069	1.370.293	5.301.369
Dez.19 (Ist)	151.025	605.494	483.654	516.511	2.618.006	955.970	4.388.131	722.120	1.716.801	12.157.712
Jän.20 (Ist)	145.353	865.458	449.309	519.361	3.955.095	1.285.911	6.495.047	1.194.496	1.132.878	16.042.908
Feb.20 (Ist)	151.431	1.142.897	468.039	604.258	4.970.911	1.549.024	8.312.284	1.511.130	1.023.716	19.733.690
Mär.20	164.994	700.582	512.955	557.271	3.447.228	1.126.238	6.161.217	1.207.593	1.295.391	15.173.471
Apr.20	247.549	359.437	583.380	570.693	1.327.300	684.899	2.588.162	439.253	1.580.910	8.381.583
Gesamt	1.054.172	3.903.709	3.000.390	3.252.535	16.981.380	6.176.250	29.061.645	5.240.661	8.119.989	76.790.732

Nächtungsvergleich der Vor-Wintersaisonen

Nächtigungen			
	Inländer	Ausländer	Gesamt
Winter 2018/2019 (Ist)	16.526.640	56.388.660	72.915.300
Winter 2019/2020 (Ist)	12.926.787	46.756.106	59.682.893
Regel-Winter 2019/2020 (ohne Corona)	16.840.722	59.950.011	76.790.732

4

Allgemeines zu den Szenarien im
Winter 2020/21

Annahmen zur Szenarienanalyse



- Mit fast 73 Mio. Nächtigungen im Winterhalbjahr 2018/2019 und Tourismuseinnahmen von 197 Euro pro Übernachtung (Sommer 177 Euro pro Nächtigung) ist die kalte Jahreszeit insbesondere für die Ferienhotellerie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.
- Wie auch in den vergangenen Szenarienanalysen untersucht Prodinge das zu erwartende gebuchte Umsatzvolumen innerhalb der Inlands- und Auslandsnchtigungen im Vergleich zum Basiszeitraum (Regel-Winter 2019/20 ohne Corona).
- Im Regel-Winter 2019/20 (ohne COVID-19) wären die Nächtigungen auf rund 76,8 Mio. Nächtigungen (plus 5,3% zum Vorjahr) gestiegen.
- Allgemein wird eine Valorisierung von 2,5% (Winter 2019/20 auf Winter 2020/21) angenommen.
- Für die Berechnung des Winterhalbjahres 2020/21 wurde die Erlössteigerung durch das Schaltjahr (Februar 2020) berücksichtigt. Ebenfalls wird der frühere Ostertermin 2021 einen positiven Effekt haben (insbesondere für die Ferienhotellerie).
- Die Market-Analyse von CubeTech verzeichnete für den Dezember 2020 und Jänner 2021 einen gleichbleibenden Preisausblick in den Buchungssystemen wie im Vorjahr (Abfrage im August 2020)
- In dieser Szenarienanalyse wurden Nachfrageeffekte in jedem Bundesland und in jedem Monat des Winterhalbjahres 2020/21 simuliert.
- COVID-19 wird die Branche allerdings ebenfalls im Winter 2020/21 nachhaltig schwächen, eine Erholung ist nicht zu erwarten.

Allgemeine Situation

- In vielen Bereichen der Industrie und in anderen Branchen zeichnet sich im Herbst 2020 eine gewisse Erholung ab. Die Investitionsförderungen werden laut unseren Prodinger-Steuerkanzleien und nach Bankenberichten gut in Anspruch genommen. Die Wirtschaftsforscher rechnen bereits im dritten Quartal 2020 mit einem Wachstum. Währenddessen hat der Tourismus noch eine längere Durststrecke vor sich. Man blickt in der kommenden Wintersaison 2020/21 in eine überaus volatile Situation. In Zeiten von COVID-19 wird der Skiwinter anders ablaufen als sonst.
- Wie die Hotellerie nach Überstehen der Krise aussieht und wann welche touristischen Segmente wieder voll wirtschaften können, ist zu diesem Zeitpunkt kaum abzusehen. Aufgrund der derzeitigen volatilen Situation geht man bei einer wirtschaftlichen Simulation von Nächtigungsrückgängen zum Rekordwinter 2018/19 und von damit verbundenen Auslastungsrückgängen aus. Diese Nachfrage-bedingten Effekte führen automatisch zu einer schlechteren Preisdurchsetzung für die kommende Wintersaison.

5

Szenarien für den Winter
2020/2021

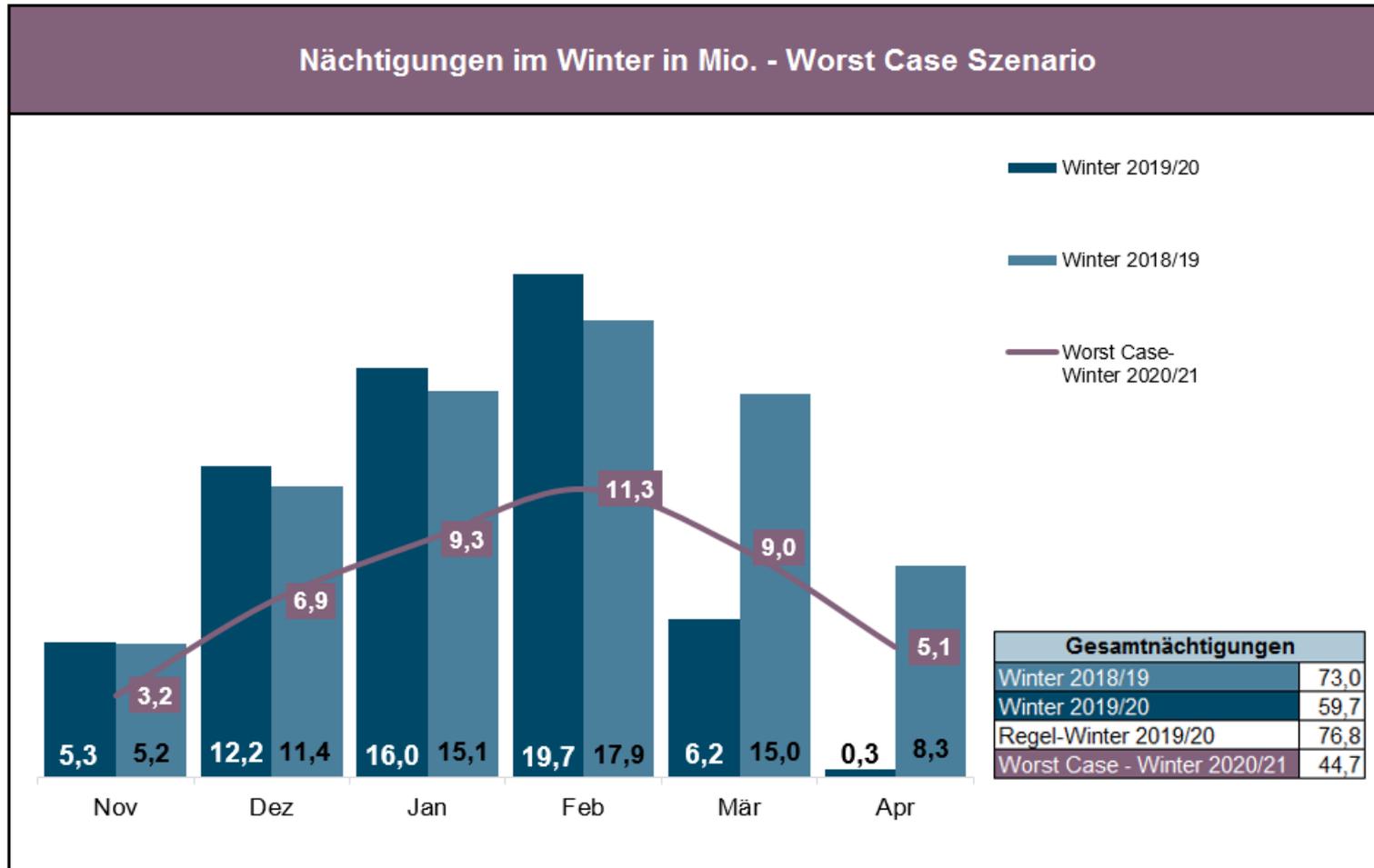
Worst Case

Im negativen Worst Case Szenario kommt es nach dem Sommer 2020 zu einem weiteren Wiederanstieg der Neuinfektionen im Dezember 2020. In einigen Bezirken in Österreich gab es viele positive Corona-Fälle und die Corona Ampel muss auf Rot gesetzt werden. In einigen Winter-Destinationen sind Clusterfälle aufgetreten.

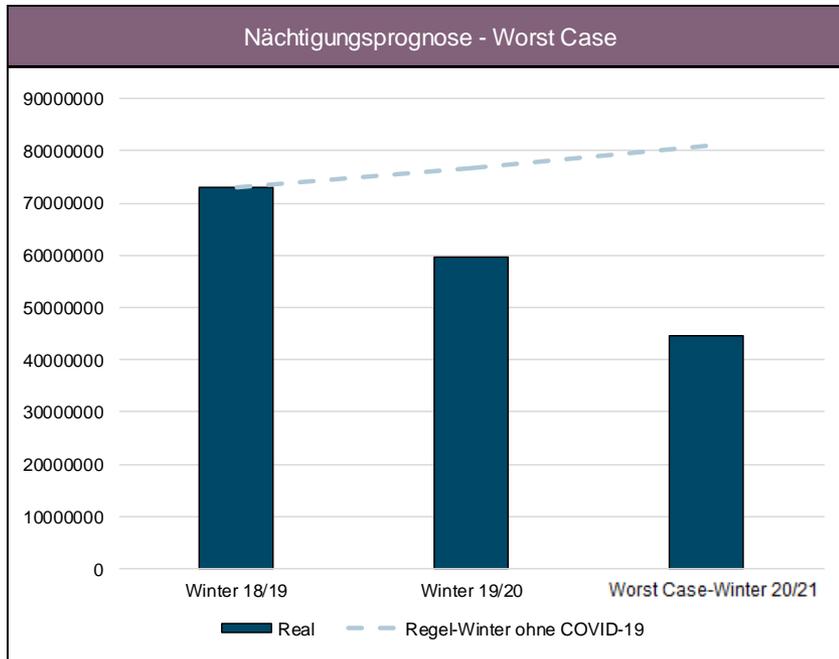
Das deutsche Robert Koch Institut stuft nach Wien jetzt auch Tirol, Salzburg und Vorarlberg als Risikogebiete ein, da es innerhalb eines kurzen Zeitfensters zu mehr als 50 Neuinfizierten pro 100.000 Einwohner gekommen ist. Die Einstufung als Risikogebiet bedeutet, dass für heimkehrende Urlauber eine Testpflicht auf das Coronavirus greift. Bis das Ergebnis vorliegt, müssen sie sich in häusliche Quarantäne begeben. Eine Reisewarnung besteht indes noch nicht.

Im Februar haben einige EU-Staaten eine Reisewarnung für Österreich ausgesprochen. Diese Reisewarnungen sind zwar keine Reiseverbote, haben aber eine abschreckende Wirkung in den Hauptquellmarkt des Winters, was den Incoming-Tourismus sehr stark einschränkt. In vielen Teilen der Alpen kommt es zu vorübergehenden starken Einschränkungen im Reiseverkehr. Und es wird von nicht unbedingt notwendigen Reisen, abgeraten. Der internationale Reiseverkehr unterliegt in den Wintermonaten globalen Restriktionen. Im kommenden Winter 2020/21 wird das internationale Tourismusgeschäft (Auslands-Gäste) wegen des weltweiten Infektionsrisikos 45% unter den Nächtigungen des Winters 2018/19 liegen.

Worst Case - Nächtigungsprognose



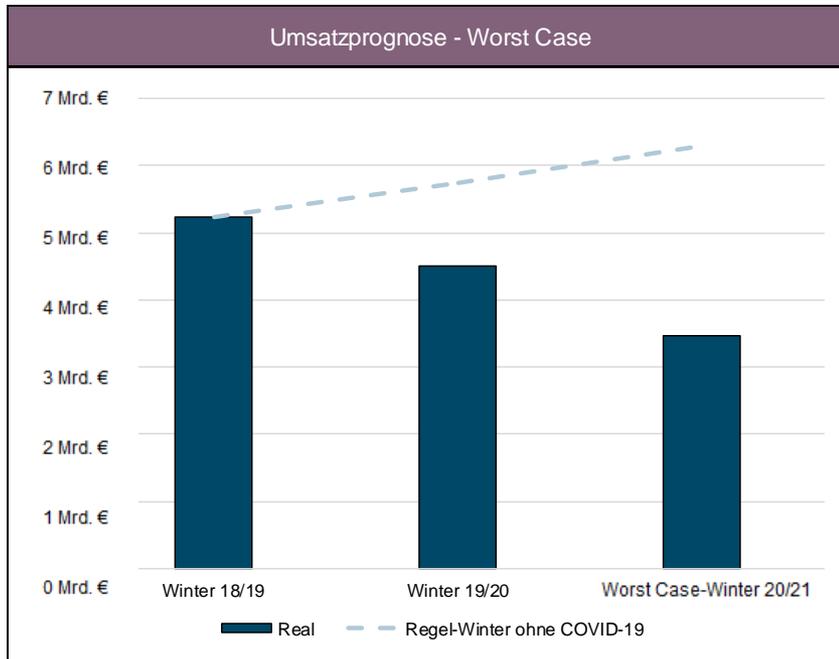
Worst Case - Nächtigungsprognose



Nächtungsveränderung - Worst Case

	Nächtigungen	Veränderung
Winter 2018/19	72.915.300	
Winter 2019/20	59.682.893	-18,1%
Worst Case-Winter 2020/21	44.724.365	-25,1%

Worst Case - Umsatzprognose



Umsatzveränderung - Worst Case

	Umsatz	Veränderung
Winter 2018/19	5,2 Mrd. €	
Winter 2019/20	4,5 Mrd. €	-14,1%
Worst Case-Winter 2020/21	3,5 Mrd. €	-23,2%

Bad Case

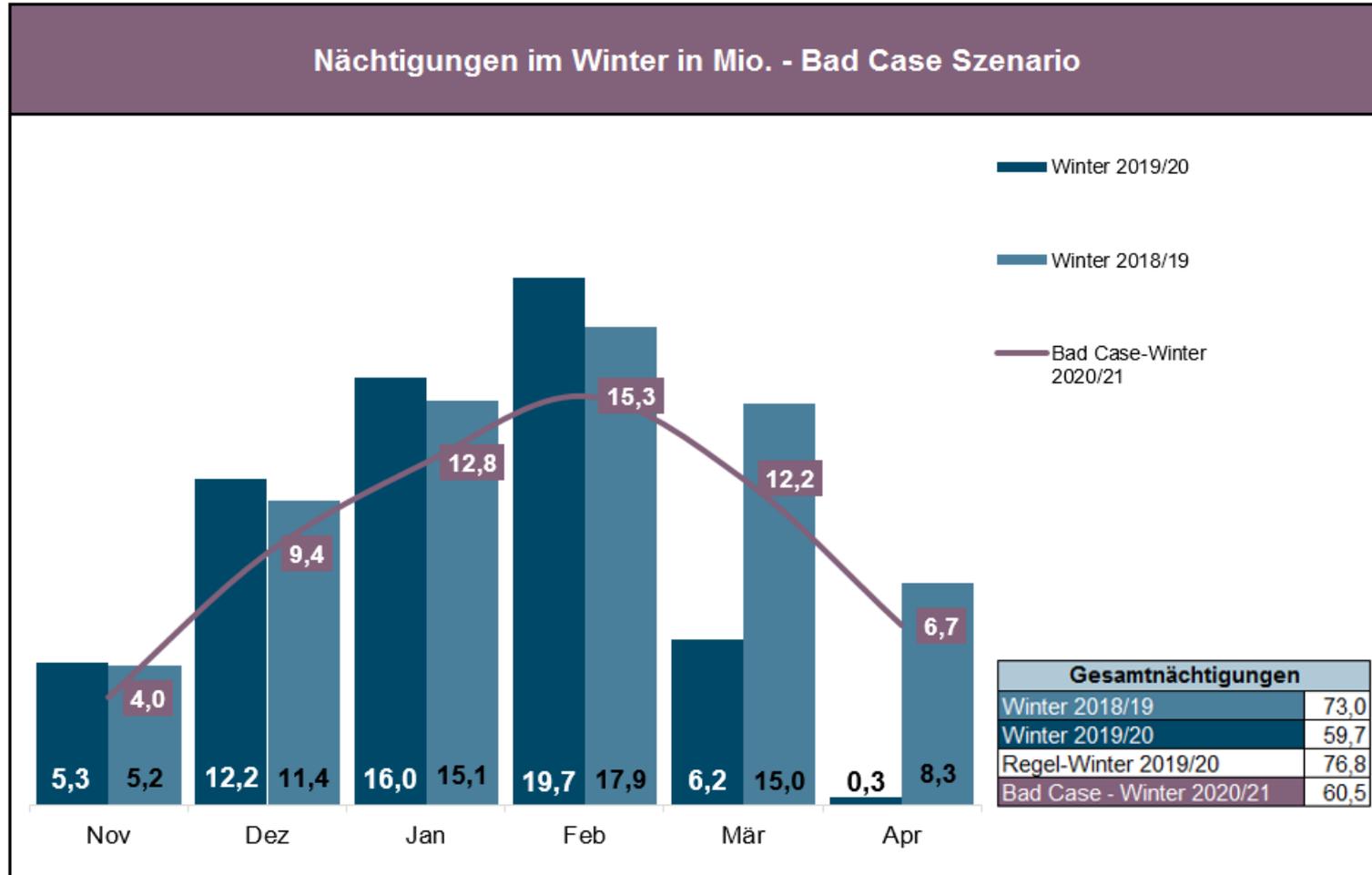
Nach einem schwierigen Start (mit Reisewarnungen) gibt es im Jänner 2021 zwar wieder Lockerungsschritte, diese sind jedoch nur sehr langsam möglich und es werden bis ins Frühjahr 2021 hinein erhebliche Einschränkungen bestehen bleiben. Hier wäre mit einer nochmals massiv verschärften Rezession und einem BIP-Verlust zu rechnen.

Weite Teile Österreichs werden im Februar 2021 von Gelb auf Orange gestellt. Es kommt zu weiteren Verschärfungen von Maßnahmen in der Hotellerie & Gastronomie sowie bei Veranstaltungen.

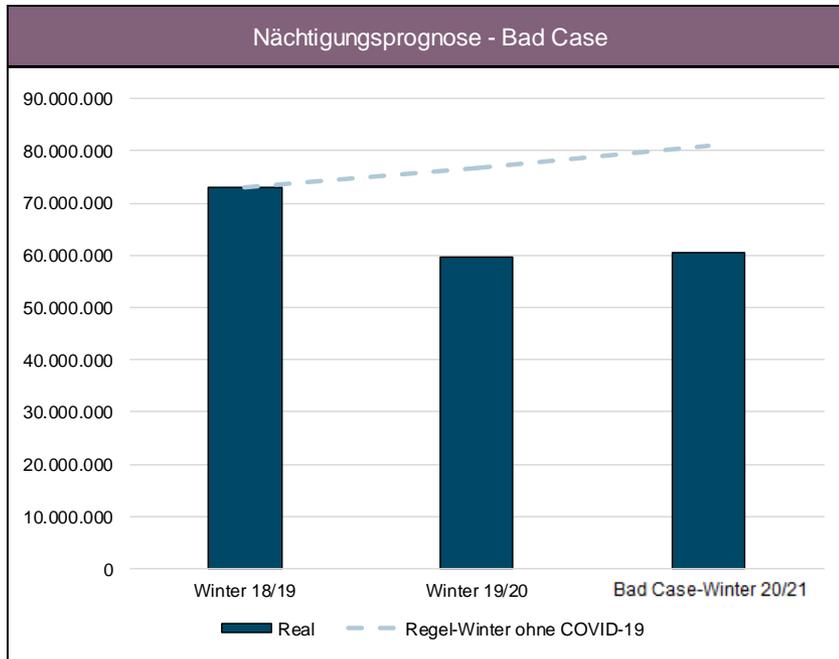
Dies weitet die Maskenpflicht aus. Menschengruppen müssen kleiner sein und es gibt Kapazitäts-Einschränkungen bei Skigebieten, was die Attraktivität von Skigebieten senkt.

In den ausländischen Medien (v.a. in deutschen Medien) wird von der Einstufung einiger Regionen in Österreich zu einem Risikogebiet gesprochen, was die Reiselust in unserem wichtigsten Quellmarkt senkt. Jedoch bleibt der Binnentourismus recht stabil.

Bad Case - Nächtigungsprognose



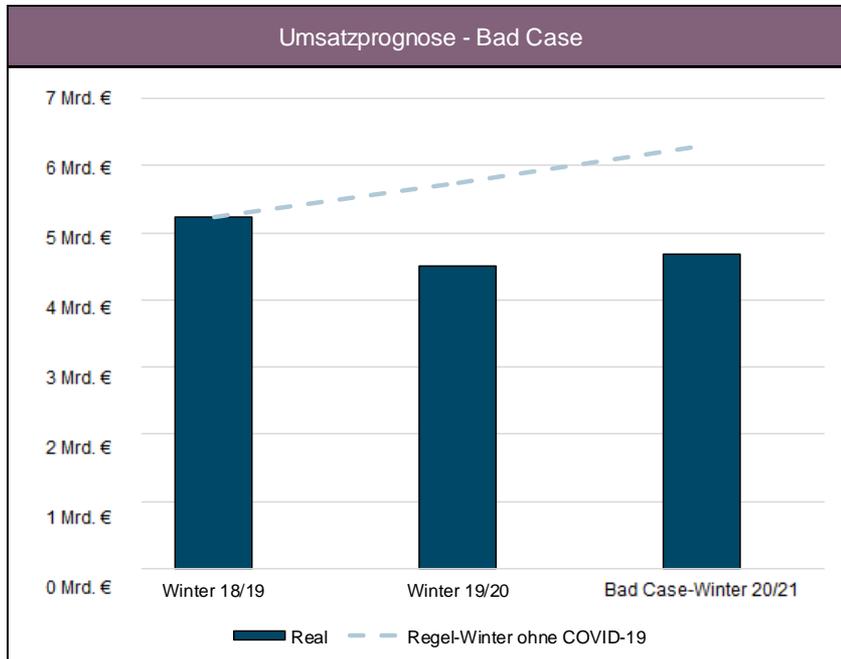
Bad Case - Nächtigungsprognose



Nächtigungsveränderung - Bad Case

	Nächtigungen	Veränderung
Winter 2018/19	72.915.300	
Winter 2019/20	59.682.893	-18,1%
Bad Case-Winter 2020/21	60.481.761	1,3%

Bad Case - Umsatzprognose



Umsatzveränderung - Bad Case

	Umsatz	Veränderung
Winter 2018/19	5,2 Mrd. €	
Winter 2019/20	4,5 Mrd. €	-14,1%
Bad Case-Winter 2020/21	4,7 Mrd. €	3,9%

Best Case

Es gibt eine einheitliche Regelung der Testungen aber auch die kompakte Bereitstellung der Informationen zu den geltenden Maßnahmen. Diese reichen von geänderten Taktzeiten bei der Gästebeförderung über die Ausgabe von Schlauchschals und ein besseres Management bei Kassen und Zugängen bis hin zu längeren Öffnungszeiten. Weitere Maßnahmen betreffen das Online-Ticketing, Begrenzungen der Beförderungskapazität pro Kabine sowie ein Konzept für die Berggastronomie. Die Maßnahmen werden entschlossen umgesetzt und sind auch schlüssig, einfach und verständlich – für Mitarbeiter gleichermaßen wie für Gäste. Es gibt starke Einschränkungen beim Après-Ski und regelmäßige Abwasser-Monitorings. Gäste können sich in den Destinationen in Screening-Labor-Bussen testen lassen.

Tritt ein COVID-19 Verdachtsfall auf – und das wird im Winter 2020/21 früher oder später wohl in vielen Destinationen der Fall sein – gibt es ein einheitliches Vorgehen. Testungen, Isolationszentren und Contact Tracing – die Vorgehensweise ist vor dem Ernstfall klar definiert. Viele Winterdestinationen verfügen über eine digitale Plattform, um Bewegungsprofile auszuwerten und im Bedarfsfall den Gesundheitsbehörden zur Verfügung stellen zu können. Es gibt in jeder größeren Winterdestination (ab 500 Tsd. Nächtigungen p.a.) ein tragfähiges Krisenkommunikationskonzept. Professionelle, proaktive Krisenkommunikation unterbindet Spekulationen und strahlt Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit COVID-19 aus. Der Destinationsgesellschaft (TVBs) kommt bei der strategischen Planung wie auch operativen Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen – präventiv und im Krisenfall – die entscheidende Rolle und Hauptverantwortung zu.

Die Kommunikation bei Verdachtsfällen geschieht proaktiv und fundiert.

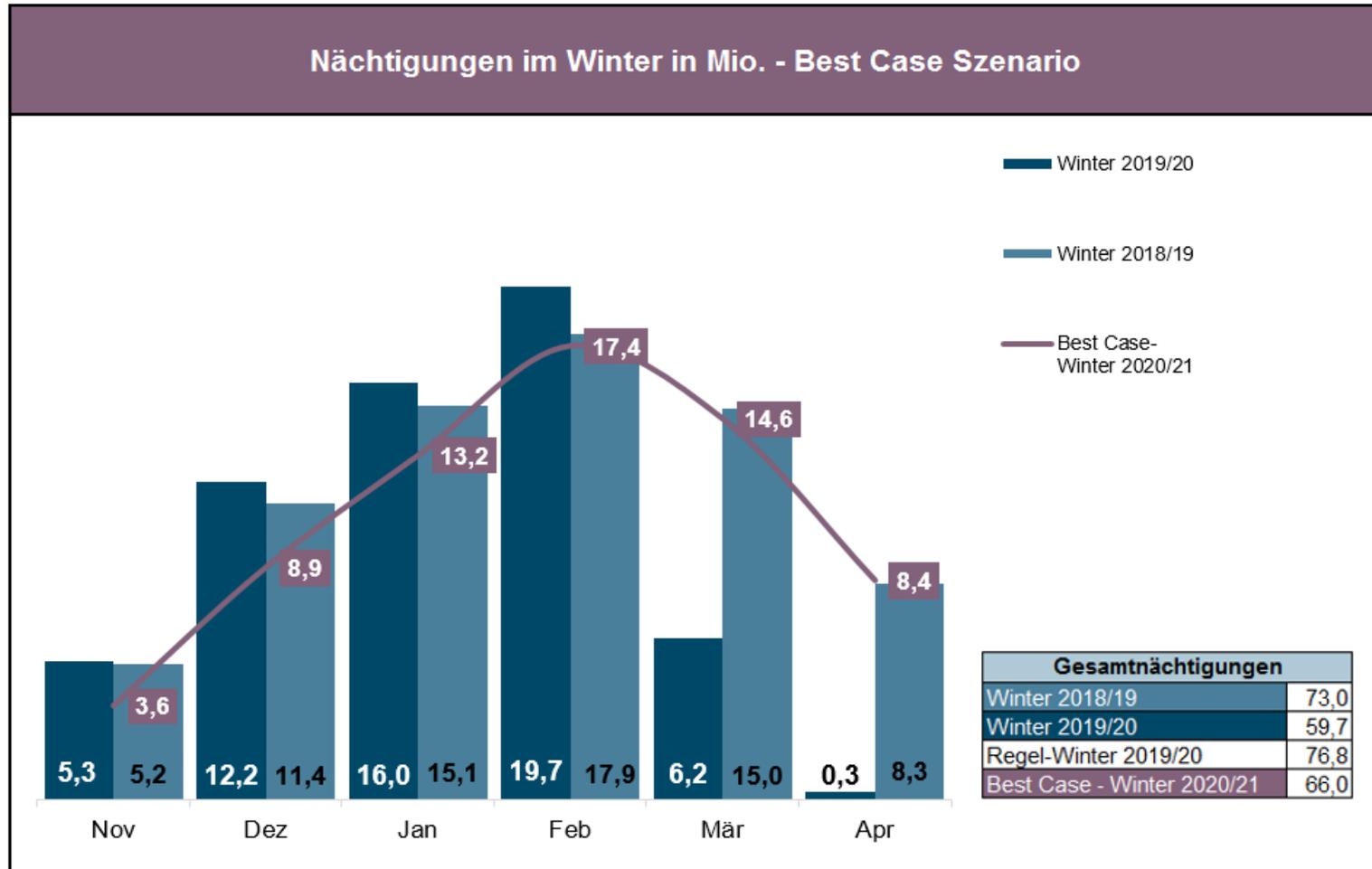
Best Case

Der aktuelle Anstieg an Coronafällen verflüchtigt sich und es kehrt den Umständen entsprechend wieder „Normalität“ ein. Die Grenzen bleiben weitgehend offen und es werden keine oder kaum Reisewarnungen ausgesprochen. Die Corona-Ampel bleibt weitestgehend auf grün und gelb, was den Binnentourismus nur minimal hemmt. Die Tendenz zu kurzfristigen Buchungen zieht sich über den ganzen Winter und viele Tourismusbetriebe bieten sehr flexible Stornierungs- und Umbuchungsbedingungen an.

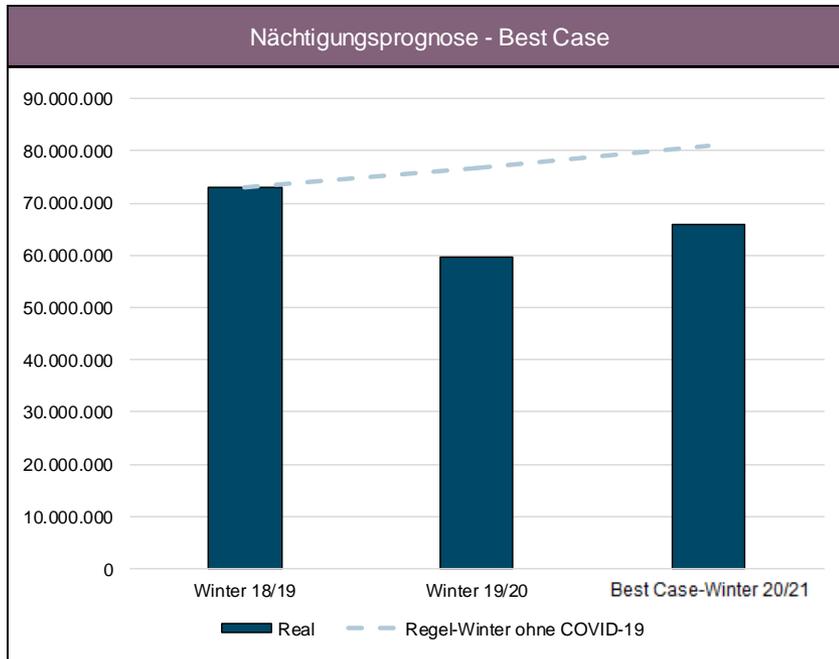
Die Normalisierung wird peu à peu einsetzen. Es werden europaweit erste COVID-Impfungen im Winter 2020/21 durchgeführt und der Impfstoff ist im Frühjahr 2021 für alle verfügbar.

Christkindl- sowie Wintermärkte bleiben mit Einschränkungen geöffnet, was auch den Städtetourismus wieder attraktiver macht.

Am Ende des Winters 2020/21 geht man von einer Normalisierung der Reise- und Geschäftstätigkeit aus. Das Niveau des Inlandstourismus wird 2022 wieder 100% des Niveaus von 2019 erreichen. Das Auslandsgeschäft und der internationale Tourismus werden auch 2022 realistischer Weise erst bei 70% des früheren Umsatzes liegen. Wir rechnen frühestens 2023 bis spätestens 2025 mit einer Rückkehr der Performance auf Vorkrisen-Niveau. Alles unter der Voraussetzung, dass keine erneute Verschlechterung des Pandemie-Verlaufs eintritt.



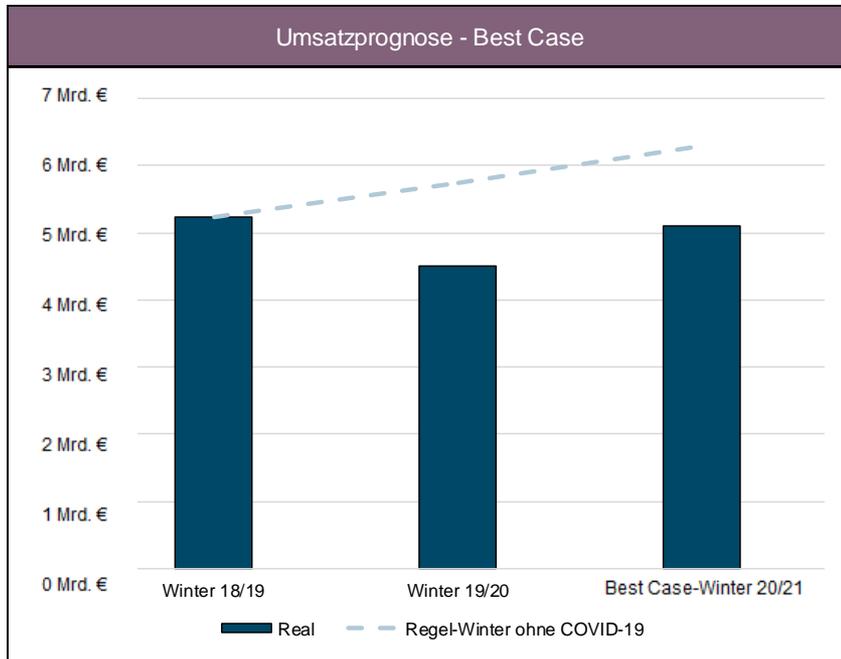
Best Case - Nachtungungsprognose



Nachtungungsveranderung - Best Case

	Nächtigungen	Veränderung
Winter 2018/19	72.915.300	
Winter 2019/20	59.682.893	-18,1%
Best Case-Winter 2020/21	65.996.860	10,6%

Best Case - Umsatzprognose

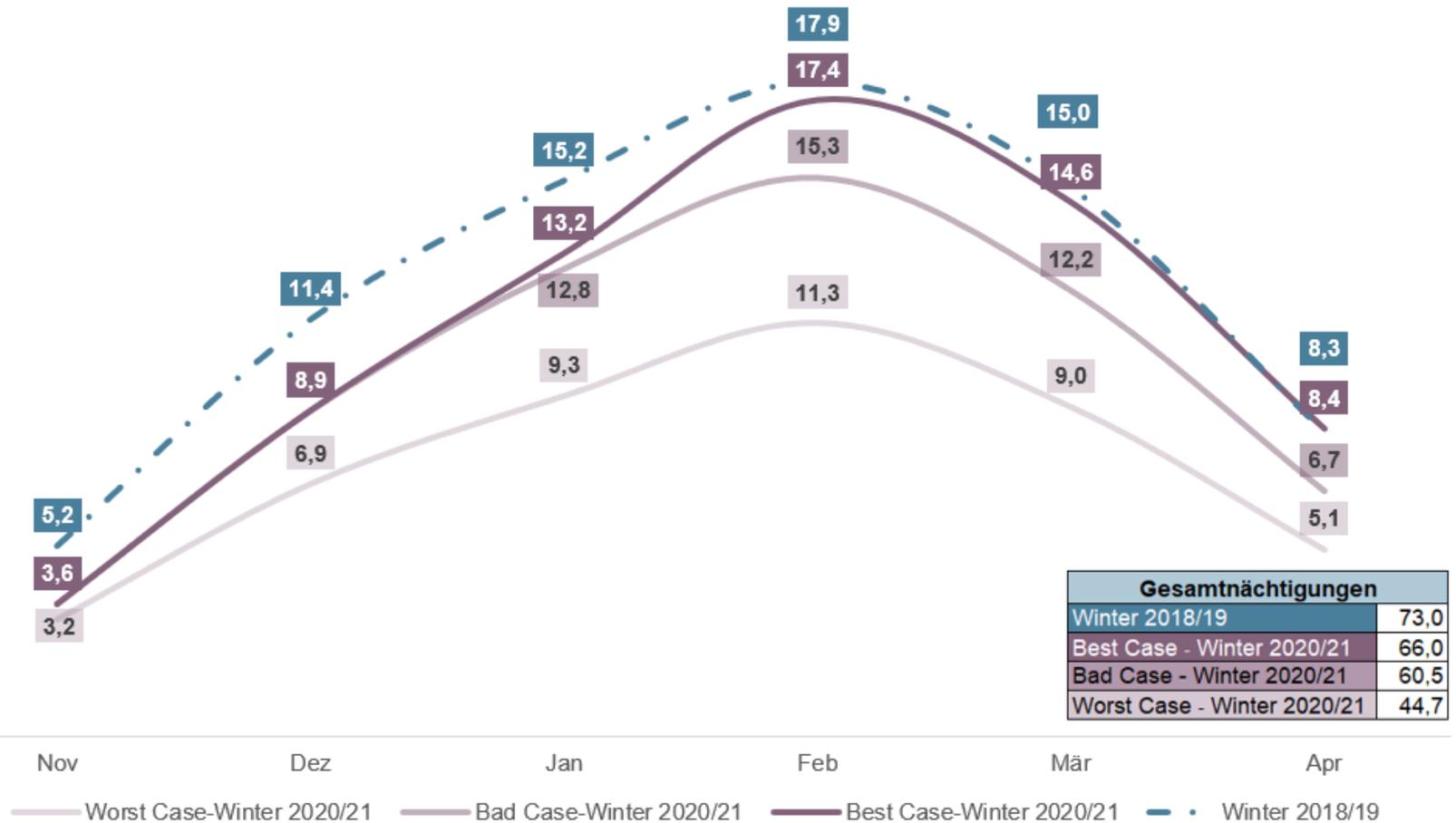


Umsatzveränderung - Best Case

	Umsatz	Veränderung
Winter 2018/19	5,2 Mrd. €	
Winter 2019/20	4,5 Mrd. €	-14,1%
Best Case-Winter 2020/21	5,1 Mrd. €	13,3%

Szenarien-Übersicht Winter 2020/21

Nächtigungszahlen im Winter in Mio. - Szenarienvergleich

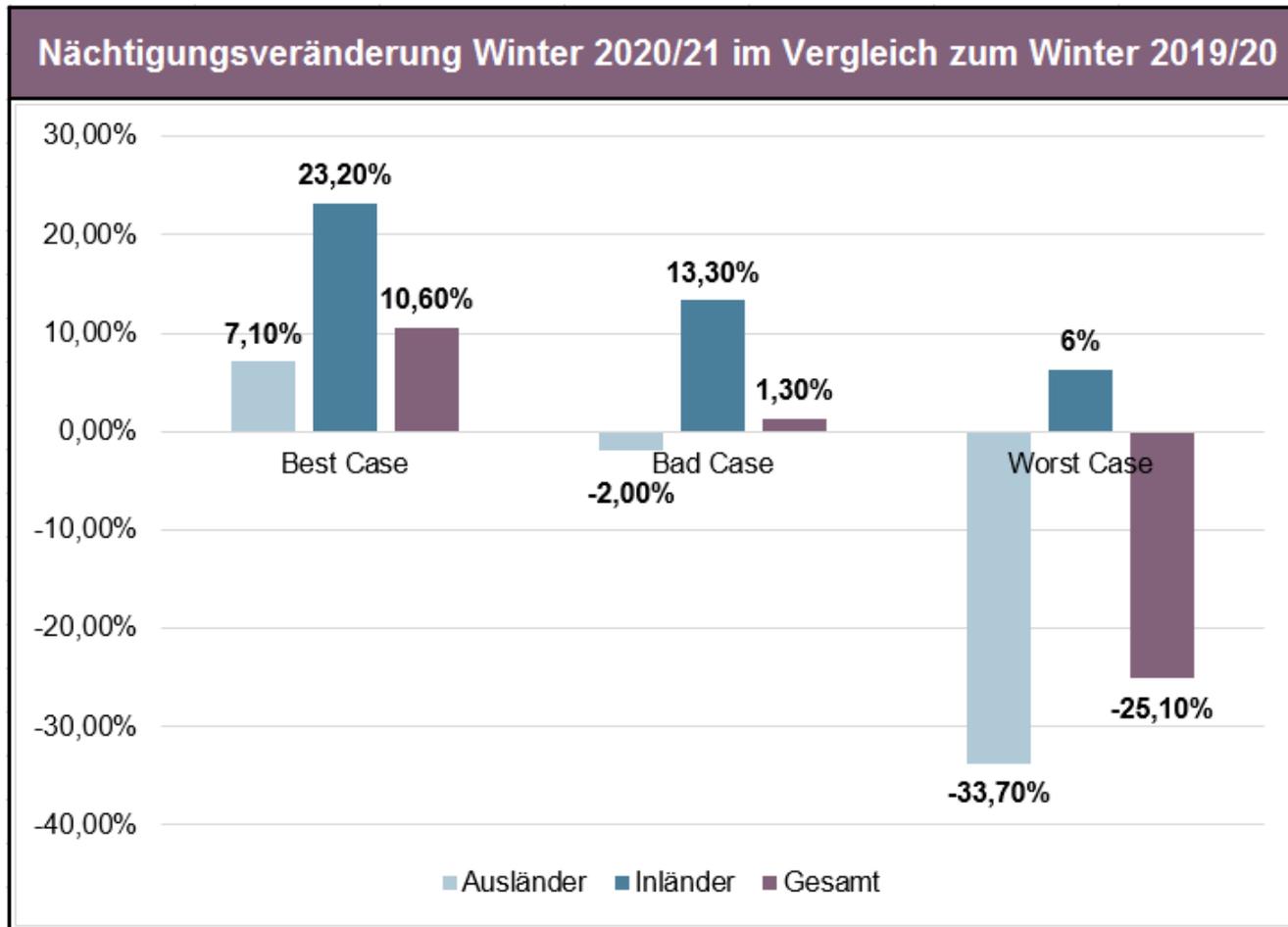


Nächtigungs-Übersicht Winter 2020/21

In der Szenarien-Simulation wird angenommen, dass die verminderte Reisefreudigkeit aufgrund von COVID-19 die Wintersaison 2020/21 wie folgt beeinflussen wird:

Nächtigungsveränderung Winter 2020/21		Ausland	Inland	Gesamt
Szenario 1 Best Case	zum Winter 2018/19	-11,2%	-3,6%	-9,5%
	zum Winter 2019/20	+7,1%	+23,2%	+10,6%
Szenario 2 Bad Case	zum Winter 2018/19	-18,7%	-11,4%	-17,1%
	zum Winter 2019/20	-2,0%	+13,3%	+1,3%
Szenario 3 Worst Case	zum Winter 2018/19	-45,1%	-16,9%	-38,7%
	zum Winter 2019/20	-33,7%	+6,3%	-25,1%

Szenarien-Übersicht Winter 2020/21



Umsatz-Übersicht Winter 2020/21



In der Szenarien-Simulation wird angenommen, dass die verminderte Reisefreudigkeit aufgrund von COVID-19 die Wintersaison 2020/21 wie folgt beeinflussen wird:

Umsatzveränderung Winter 2020/21		Absolut	Relativ
Szenario 1 Best Case	zum Winter 2018/19	-135,6 Mio. €	-2,6%
	zum Winter 2019/20	+601,1 Mio. €	+13,3%
Szenario 2 Bad Case	zum Winter 2018/19	-562,3 Mio. €	-10,7%
	zum Winter 2019/20	+174,4 Mio. €	+3,9%
Szenario 3 Worst Case	zum Winter 2018/19	-1.781,3 Mio. €	-34,0%
	zum Winter 2019/20	-1.044,6 Mio. €	-23,2%

Städtetourismus: Die fetten Jahre mit Rekordzuwächsen sind vorbei

Die Ferienhotellerie in den Seengebieten und in alpinen Destinationen hat den Sommer – auch dank niedriger Zinsen und Staatshilfen – ganz gut überstanden. Von solchen Geschäften können die Betreiber von Stadthotels nur träumen. Allen Städten geht es derzeit an die Substanz, insbesondere in Wien – und zwar in der gesamten Wertschöpfungskette.

Am 16. September 2020 hat Deutschland Wien auf die rote Liste (und damit wohl die Buchungen von einem der wichtigsten Märkte wieder gegen Null) gesetzt. Stadthotels brauchen im Durchschnitt 60% Auslastung, um profitabel zu wirtschaften; davon sind sie aber weit entfernt. In Wien waren im September nach wie vor 40% der Hotels geschlossen, in den offenen Häusern lag die Auslastung bei durchschnittlich 35%-40%. Schon mit der Schweizer Reisewarnung für Wien und den verschärften Maßnahmen für Veranstaltungen (wie Hochzeiten) stehen Stornierungen in der heimischen Hotellerie wieder auf der Tagesordnung. Seit Bekanntwerden der deutschen Reisewarnung für Wien hat sich die Situation in der Branche nun neuerlich dramatisch verschärft und die Auslastung wird bis Ende September nochmals auf 25% sinken.

Leider sind politische Entscheider derzeit abhängig vom Virologen-Diktat. Spontane Verbote und permanent wechselnde Ampeln sind das Gift für die kommende Wintersaison. Die Menschen brauchen Planungssicherheit und Bewegungsfreiheit in einem verlässlichen Rahmen. Unternehmer können NICHTS tun und sind Trittbrettfahrer. Die Maßnahmen stehen sechs Monate nach Ausbruch des Virus in keinem Verhältnis mehr zu den Ursachen.

Schlussbemerkung

Destinationen und Betriebe bekamen die direkten Auswirkungen der Corona-Krise im Jahr 2020 sehr schnell zu spüren. Bei Beauftragung der Szenarien-Prognosen war es das Ziel, eine realistische Einschätzung dafür zu bekommen, was das Ausbleiben der Gäste in der Wintersaison 2020/21 insbesondere für die Umsätze der Beherbergungsbetriebe bedeutet.

Würde der beschriebene Worst-Case für den Winter 2020/21 eintreten, so hieße das, dass die Hotellerie mit einem Nächtigungseinbruch von fast 40% gegenüber einem Regelwinter und einem Rückgang von 25% gegenüber dem letzten Corona-Winter (Ausfall von eineinhalb Monaten) zu rechnen hätte.

Diese massiven Nächtigungsrückgänge wären betriebswirtschaftlich nicht mehr zu verkraften, da sie einen weiteren Einkommensverlust von 34% allein in der Wintersaison mit sich brächten.

Daher ist es wichtig, die touristischen Unternehmer und Unternehmerinnen zum Wohle aller in dieser schwierigen Krise weiterhin zu unterstützen.



Thomas Reiszahn



Marco Riederer

Prodinger Tourismusberatung

Professor-Ferry-Porsche-Straße 28, 5700 Zell am See

Parkring 12/80b, 1010 Wien

Tel: +43 1 890 730 9

tourismusberatung@prodinger.at, www.prodinger.at

Die Prodinger Beratungsgruppe ist Mitglied in mehreren Netzwerken.

Die Prodinger Steuerberatung ist unabhängiges Mitglied der GGI Geneva Group International.

„Am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.“

Oscar Wild

Prodinger Tourismusberatung

Professor-Ferry-Porsche-Straße 28, 5700 Zell am See

Parkring 12/80b, 1010 Wien

Tel: +43 1 890 730 9

tourismusberatung@prodinger.at, www.prodinger.at

Die Prodinger Beratungsgruppe ist Mitglied in mehreren Netzwerken.

Die Prodinger Steuerberatung ist unabhängiges Mitglied der GGI Geneva Group International.